INFORMATIONSBLATT

für Bankmitarbeitende

Ihrer Polizei

TATORT TELEFON – ZIEL SIND ÄLTERE MENSCHEN

Betrüger nutzen die Umstände des Älterwerdens auf perfide Weise aus, um an das Vermögen der Angerufenen zu gelangen. Oftmals wird dieses von den Opfern in Form von Bargeld oder Wertsachen übergeben und ist für immer verloren.

Die Geschichten, welche die Anrufenden erzählen, sind vielfältig und manipulativ:

- Verwandte befänden sich angeblich in einer plötzlichen, großen finanziellen Notlage.
- Angehörigen drohe eine Haftstrafe nach einem selbstverursachten tödlichen Verkehrsunfall und eine Kautionszahlung sei dringend erforderlich.
- Das Vermögen müsse zur Sicherstellung vor kriminellen Banden an die Polizei übergeben werden.
- Geld und Wertsachen auf dem Konto oder im Schließfach seien nicht mehr sicher, da Bankmitarbeitende korrupt wären und mit Straftätern zusammenarbeiten.

Häufig gibt sich ein vermeintlicher Polizeibeamter oder Staatsanwalt als Anrufperson aus, um die Glaubwürdigkeit des Anrufs zu untermauern.

QR-CODES scannen und Filme ansehen:

Der Schockanruf
Thema Schockanrufe

Durchschaut
Thema Falsche Polizeibeamte

Weitere Informationen und Videos zum Thema finden Sie unter **www.polizei-beratung.de/schockanrufe**.

Auch zukünftig wird es neue Varianten geben! Grundsätzlich gilt: **Jeder Anruf, bei dem unter dem Vorwand eines Notfalls oder Polizeieinsatzes dringend eine hohe Summe Bargeld oder Wertsachen verlangt werden, ist ein Betrug!**

Bankmitarbeitende sind vor der Übergabe häufig die letzten Personen, die noch eingreifen können. Handeln Sie und leiten Sie die richtigen Schritte ein.

FOLGENDES KÖNNEN SIE TUN:

- Klären Sie bei Verdachtsfällen den bankinternen Meldeweg mit Ihrer Filialleitung oder der Revision.
- Seien Sie aufmerksam, wenn ältere Personen für sie ungewöhnlich hohe Geldbeträge abheben. Fragen Sie höflich nach dem Verwendungszweck.
- Wenn die Person nervös oder verschlossen reagiert und der Verwendungszweck unklar oder widersprüchlich ist, sprechen Sie diese direkt auf Ihre Vermutung an und beobachten Sie die Reaktion.
- Erhärtet sich der Verdacht und Sie haben keinen Zugang zur Kundschaft, zögern Sie die Auszahlung hinaus, indem Sie darauf hinweisen, dass der Betrag bestellt werden muss.
- Informieren Sie sofort die Polizei unter 110 und schildern Sie das Geschehene.
- Im Schließfachbereich haben Sie weniger Kontrollmöglichkeiten. Hängen Sie dort ein Info-Blatt/Plakat aus.

(Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstellen:
Nutzen Sie den individuellen Service der (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen. Fachleute der Polizei beraten dort kostenfrei und herstellerunabhängig. Wo sich die nächstgelegene (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle befindet, erfahren Sie unter **www.polizei-beratung.de/beratungsstellensuche** und bei jeder Polizeidienststelle.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung

Wir wollen, dass Sie sicher leben. Ihre Polizei

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
Zentrale Geschäftsstelle · Taubenheimstraße 85 · 70372 Stuttgart
info@polizei-beratung.de · www.polizei-beratung.de